

Werkstatt Gemeinde

Bad Ems · Dausenau · Fachbach · Friedrichsseggen · Frücht ·
Hömberg · Kemmenau · Miellen ·
Nievern · Zimmerschied



Was kommt nach dem Ende?

Ausgabe 4: September · Oktober · November 2019

| Termin | Leitthema | Jubiläum |
|-----------|--------------------------|---------------------------------|
| Waldbaden | Was kommt nach dem Ende? | 120 Jahre Kaiser-Wilhelm-Kirche |
| Seite 5 | ab Seite 17 | Seite 28 |

■ Inhalt

| | |
|---|----|
| Zum Geleit | 3 |
| Waldbaden | 5 |
| Termine | 6 |
| Kinderseite | 7 |
| Gemeindeaktivitäten, Gottesdienste | 8 |
| Leitthema: Was kommt nach dem Ende? | 17 |
| Leitthema: Buch- und Filmtipp | 22 |
| Diakonie: Pflegestützpunkte | 24 |
| Kirchenmusik | 26 |
| 120 Jahre Kaiser-Wilhelm-Kirche | 28 |
| Bad Ems | 30 |
| Frücht - Friedrichsseggen | 32 |
| Dausenau und Hömberg - Zimmerschied | 33 |
| Kontakt | 38 |
| Segen | 40 |

■ Bankverbindung

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald

IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22

BIC: NASSDE55XXX

Bitte geben Sie die Kirchengemeinde und den Verwendungszweck an:

- Ev. Kirchengemeinde Bad Ems
- ODER Ev. Kirchengemeinde Friedrichsseggen
- ODER Ev. Kirchengemeinde Frücht
- ODER Ev. Kirchengemeinde Dausenau
- ODER Ev. Kirchengemeinde Hömberg-Zimmerschied

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*



Segen im Einmachglas

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28), für den Psalmbeter subsumiert sich offensichtlich alles in diesem Satz. Ein kurzer Satz – so bar aller Kontext-Geschichten. Der ganze Vers in der Luther-Fassung lautet: „Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“ Für den Beter ist ganz klar: Die Gemeinschaft mit Gott, die sich inmitten vielfältiger (Lebens-)Bedrohung bewährt hat, kann nicht einmal durch den Tod aufgehoben werden. Was immer schon gekommen ist und noch kommen mag, er will bei Gott bleiben. Aus der Gemeinschaft mit ihm empfängt er ja die überschwängliche Freude, seinen Weg zu gehen. Zurückschauend sieht er, dass Gott auf seinem bisherigen Weg die Konstante war. Mal deutlicher, mal weniger deutlich.

Ich stelle mir das auch so im Leben der Gemeinde vor. Zurückblickend war Gott immer die Konstante. Nicht immer haben die Menschen das ausdrücklich benannt, aber unterschwellig war es immer dabei. Woher ich das wissen kann? Je nun, sonst gäbe es

wohl keine evangelische Gemeinde mehr hier in Bad Ems.

Stellen Sie sich vor, die Gemeinde wäre ein Vorratsspeicher voller Einmachgläser mit verschiedenartigen Inhalten. Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, vielleicht ein kleiner Rum-Topf mit Pflaumen und anderen Beeren – einst als Eis-Beigabe gedacht... Mirabellen, Kirschen, Gurken und andere Erinnerungen an warme Sommer. Äpfel, Birnen und weitere Spätsommer-Leckereien. Ach ja und natürlich die Spezial-Gemüse-Eintopf-Mischung oder die besonders leckere Kürbissuppe mit Kartoffeln, Möhren und Sahne... Schon das Ansehen dieser sorgfältig vorbereiteten Essenszutaten könnte schon den Appetit anregen. Nun kann es sein, dass mancherlei Inhalt heute nicht einmal mehr auf unserem Speiseplan zu finden ist. Da wird zu prüfen sein, ob wir das heute noch so verarbeiten können. Zugleich mag einem die Erinnerung kommen, was vielleicht auch mal dabei war. Wie wär's, wenn wir da mal wieder mehr von einmachen würden? Anderes wiederum kann überhaupt nicht mehr attraktiv für unseren Gaumen gemacht

werden. Und welche Enttäuschung, wenn ein Einmachglas über das Verfallsdatum ist. Oder wenn der Inhalt verdorben ist, weil das Gummi am Deckel nicht gehalten hat. Ist das unwiderruflich verloren? Nun, es wird zu prüfen sein, ob das so noch wieder herstellbar ist. Gibt es die Zutaten dafür überhaupt noch? Wollen wir uns die Mühe machen, sie zu besorgen und vielleicht sogar zu züchten, bevor wir sie wieder einmachen und ins Vorratsregal stellen können? Oder verlassen wir uns darauf, dass das bei Bedarf auch im örtlichen Supermarkt käuflich zu erwerben ist?

Und was bei der Durchsicht des Speichers vor allem ins Auge fällt, ist die Liebe und Sorgfalt, mit der alles zubereitet ist, sowie die Fülle an Zutaten, die da zusammenkommen und letztlich ein Geschenk Gottes sind. Und

nicht zu vergessen: Gottes Nähe und Liebe zu uns Menschen, die durch das alles sichtbar wird. So betrachtet ist Gemeinde ein reich gefüllter Vorratspeicher mit vielen Einmachgläsern. Es lohnt sich, da mal genauer auf Entdeckungsreise zu gehen und vor allem: davon Gebrauch zu machen, denn, "das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun."

Ihre

Pfarrerin Lieve Van den Aenele

SEGEN IM EINMACHGLAS

Foto: pixabay.com



RALF SKÄHR-ZÖLLER

Gesund und draußen – Im Wald baden

Erst unterm Blätterhimmel wird der Mensch zum Menschen (Ludwig Tieck)



Kennen Sie noch den Spruch aus Ihrer Kindheit: „Geht doch mal raus“. Und was damals jeder wusste, wurde in den letzten Jahren genauer erforscht.

Es ist mittlerweile wissenschaftlich erwiesen, dass uns der Aufenthalt unter dem Blätterhimmel nicht nur wohltut, sondern auch unsere Immunabwehr und unser Herz-Kreislauf-System stärkt und verbessert. Über diese guten Eigenschaften hinaus hilft es uns, Stress abzubauen und in unsere Mitte zu kommen.

Erreichen lassen sich diese guten gesundheitlichen Erfolge durch ein bewusstes Gehen im Wald, um dabei die Sinne zu öffnen, zu entschleunigen und achtsam seine Umgebung wahrzunehmen. Wir laufen auf frischem Moos, spüren der Sonnenstrahlen durch das Blätterdach, Tautropfen wahrnehmen und atmen die gesunde, klare Waldluft tief ein.

1982 wurde in Japan „Shinrin Yoku“, übersetzt als „Waldbaden“, als Behandlungskonzept eingeführt und ständig weiter entwickelt

und erforscht.

Ich möchte mit Ihnen das Waldbaden in der Praxis (mit etwas Theorie) ausprobieren und lade Sie zu dem Projekt „Gesund und draußen - im Wald baden“ herzlich ein.

Wir gehen in den geplanten Heilwald der Stadt Lahnstein.

Dienstag, 3. September 15.00 Uhr
Treffpunkt im Garten der Gesellschaft für Gesundheitsberatung,
Dr.- Max-Otto-Bruker-Str. 3
56112 Lahnstein (Kurgebiet)

Leitung:

Ralf Skähr-Zöllner

Inhaber „Projektstelle Innovative Arbeit mit jüngeren Senioren*innen“ in Zusammenarbeit mit der Initiative 55 +/-

Anmeldung

T 02603-5099271

ralf.skaehr-zoeller@ekhn-net.de

- 1. September Gemeindefest in Frücht, Beginn mit Gottesdienst um 10.30 Uhr
- 15. September Orgelmusik im Gespräch, Bad Ems, 16.30 Uhr, ev. Martinskirche
- 22. September Jubelkonfirmation in Hömberg
- 29. September, Erntedankgottesdienst in Bad Ems
- 6. Oktober, Erntedankgottesdienst in Frücht
- 13. Oktober, Erntedankgottesdienst mit Jubelkonfirmation in Dausenau
- 13. Oktober, Erntedankgottesdienst in Hömberg
- 19. Oktober, Konzert Frechblech, 19.00 Uhr, ev. Martinskirche
- 17. November Konzert Sabine Hornung, Dausenau
- 24. November, Gottesdienst zum Adventsmarkt in Dausenau
- 30. November, Pyramidenanschub bei Fam. Balthes, 17.00 Uhr, Mercurstraße 11, Bad Ems



Foto: Heidi Jung

Geschichtentelefon



- 01.09. – 07.09. Satan, Feind der Menschen -3
- 08.09. – 14.09. Die Zugvögel
- 15.09. – 21.09. Josaphat und Ahab - 1
- 22.09. – 28.09. Josaphat und Ahab - 2
- 29.09. – 05.10. Der Häuptling und Jesus
- 06.10. – 12.10. Der gute Hirte
- 13.10. – 19.10. Die Lawine
- 20.10. – 26.10. Halloween - ohne mich
- 27.10. – 02.11. Meine Eltern trennen sich
- 03.11. – 09.11. Mephiboseth - 1
- 10.11. – 16.11. Mephiboseth - 2
- 17.11. – 23.11. Belas Bibel
- 24.11. – 30.11. Sammy entdeckt den Weihnachtsstern

Kinderkirchentage in Hömberg

- Zwei bis drei Mal im Jahr finden samstags von 10.00 - 16.00 Uhr Kinderkirchentage statt. Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder dem „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau
Informationen bei Jutta Becker Tel. 02604-951122

Kindergottesdienst Nievern und Frücht

- in Nievern, Pfarrheim (Schulstraße 6)
mittwochs, 15.30 Uhr
- in Frücht, Beginn in Thomaskirche, dann Jugendzimmer (Schweizertalstraße 6), an Sonntagen mit Gottesdienst in der Thomaskirche, 10.30 Uhr; Marcel Neuhaus Tel. 02603-5102



Einen aktuellen Überblick zu den Gemeindeveranstaltungen erhalten Sie immer auch in den Mitteilungen „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau. Über das Pfarramt nennen wir Ihnen gern die Ansprechpartner der jeweiligen Gruppen und Kreise, sofern sie hier nicht genannt sind.

Chöre

- Posaunenchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 18.45 bis 20.00 Uhr
- Posaunenchor Dausenau, Chorprobe: mittwochs 19.30 Uhr, Workshop: montags 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Dausenau
Vorsitzender Gerd Jung, Auf der Au 14, 56132 Dausenau, Tel. 02603-6640, guh.jung@superkabel.de
Chorleiter Jochen Müller, Hallgarten 5, 56132 Dausenau, Tel. 02603-6548, jochenmueller.pcd@web.de
- Jungbläserchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 18.00 bis 18.45 Uhr
- Kirchenchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, mittwochs, 18.30 bis 19.30 Uhr
- Dekanatskantorei Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, freitags, 19.30 bis 21.30 Uhr, (www.kantorei-badems.de)
- Spatzenkurrende Bad Ems mit Kindern der Kita Arche Noah, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 9.00 bis 11.00 Uhr
- Dekanatskurrende Bad Ems mit Kindern der 1. - 4. Klasse, Gemeindehaus an der Martinskirche, donnerstags, 16.15 bis 17.00 Uhr
- DekanatsJugendKurrende Bad Ems ab 5. Klasse, Gemeindehaus an der Martinskirche, donnerstags, 17.30 bis 18.30 Uhr

Bibelstunden

- in Nievern, regulär Gemeindehaus, Gartenstraße 14, letzter Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr
- Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Bad Ems, Haus Shalom, Kirchgasse 20, jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
- Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Bad Ems, Haus Shalom, Kirchgasse 20, sonntags 15.00 Uhr von September bis April sonntags 19.00 Uhr von Mai bis August

Hauskreise

- Familienbibelkreis, an wechselnden Orten freitags, nach Vereinbarung, 20.30 Uhr, Horst Gerdemann, Tel. 02603-5658, E-Mail: horstegerd@web.de
- Ökumenischer Hauskreis, an wechselnden Orten freitags, monatlich, 20.00 Uhr, Stephan Witt, Tel. 02603-508618, Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

Ökumenischer Arbeitskreis

- Gesprächsrunde mit verschiedenen Themen zum Austausch mit unseren kath. Brüdern und Schwestern, Haus der Begegnung, Gartenstraße 4, Bad Ems, Termin nach Absprache

CVJM

- Teen-Kreis, Bad Ems, im Jugendraum, Kirchgasse 15 -17, 14-tägig, gerade Wochen, donnerstags, 18.00 bis 20.00 Uhr
- Jugendband „ingrained“, Bad Ems, im Jugendraum im Haus der Kirche, Kirchgasse 15-17, Bei Interesse melden bei: christoph.koecher@cvjm-bad-ems.de
- Gemischte Jungschar: wöchentlich freitags, 16.30 - 18.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Ems Leitung: Jannik Dropmann, Tel.: 0176-61306160, jannik@dropmann.org

Kinder, Jugendliche und Eltern

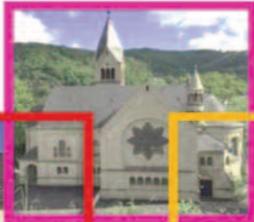
- Ev. Kindergarten Frücht, Auf der Lay 11, 56132 Frücht,
Leitung: Anita Alt, Tel. 02603-3871
- Ev. Kindertagesstätte Arche Noah, Am Fronhof 8, 56130 Bad Ems
Leitung: Martina Griese, Tel. 02603-3380
Email: ev.Kita-arche-noah.bad-ems@ekhn-net.de
www.archenoah-badems.de
- Eltern-Beratung/Eltern-Begleitung, (Kita Arche Noah)
Haus der Kirche, Kirchgasse 15-17,
Termin nach Vereinbarung, Anke Sorg, Tel. 0171-6864888
- Eltern-Kind-Spielkreis, Familien mit Kindern 0 - 2 Jahre,
Kita Arche Noah, freitags, 8.30 - 10.30 Uhr
Fachkraft Veronika Depke, Tel. 02603-9318750
- Kindergottesdienst/Kinderkirche (siehe Kinderseite)

Ruheständler und Senioren

- Ruheständlerkreis in Frücht, Gemeindesaal (Schweizertalstraße 6)
1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr; Helmut Groß
- Seniorennachmittag in Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche,
1. Mittwoch im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr
- Tanzkreis in Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche,
donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr
- Seniorenkreis Dausenau, Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief
oder dem „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau.
Ansprechpartnerin: Brunhilde Fischbach, Tel: 02603-13393

Unsere Kirchen und Gottesdiensträume

Kaiser-Wilhelm-Kirche in Bad Ems,
Malbergstraße



Evangelisches Gemeindehaus in
Nievern, Gartenstraße



Thomaskirche in Frücht,
Schulweg



St. Kastorkirche in
Dausenau, Kirchgasse



Kirche zu
Kemmenau,
Am Friedhof

Martinskirche in Bad Ems,
Ecke Marktstraße/Kirchgasse



Kirche zu Hömberg

Friedenskirche in
Friedrichsseggen,
Erzbachstraße

Gottesdienste

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau und den Aushängen.

Bad Ems, Fachbach, Kemmenau

Alle Gottesdienste finden in der Martinskirche statt, wenn nichts anderes angegeben ist.

- Sa 31.08.2019 13.45 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 01.09.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
- So 08.09.2019 11.00 Uhr **Zeltgottesdienst zum Geburtstag der Kaiser-Wilhelm-Kirche, an der Kaiser-Wilhelm-Kirche**
- So 15.09.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 22.09.2019 10.30 Uhr Gottesdienst
- So 29.09.2019 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein zum Erntedank, anschließend Imbiss im Gemeindehaus
- Sa 05.10.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 06.10.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
- Sa 12.10.2019 18.30 Uhr Abendgottesdienst One&All
- So 20.10.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 27.10.2019 10.30 Uhr Gottesdienst
- Do 31.10.2019 19.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag, nähere Informationen folgen
- Sa 02.11.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 03.11.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
- Sa 09.11.2019 18.30 Uhr Abendgottesdienst One&All

- So 17.11.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Mi 20.11.2019 19.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag
- So 24.11.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken zum Ewigkeitssonntag
- Sa 30.11.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau** mit Totengedenken und Abendmahl
- Sa 30.11.2019 17.00 Uhr Pyramidenanschub bei **Frau Balthes, Mercurstraße 11**
- So 01.12.2019 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß & Klein zum 1. Advent



Bald kommt wieder die Impulspost der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, der auch dieses Plakat entstammt.

Dausenau

Alle Gottesdienste finden in der St. Kastorkirche statt, wenn nicht anders angegeben ist.

- So 08.09.2019 10.10 Uhr Gottesdienst auf dem **Kirmesplatz** mit Einführung der Dausenauer Konfirmanden
Prädikantin Heidi Jung
Mitwirkung des Posaunenchores
- Sa 21.09.2019 14.00 Uhr Gottesdienst zur Trauung von Anna-Lena Ruhmann und Marvin Maus
Pfrin. Lieve Van den Aemele
- So 22.09.2019 18.30 Uhr Nach(t)klanggottesdienst
Pfr. Markus Fehlhaber
- So 13.10.2019 10.10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Jubelkonfirmation
Stellvertretender Dekan
Pfr. Christian Dolke
- So 27.10.2019 18.30 Uhr Nach(t)klanggottesdienst
Prädikantin Jutta Ulges
- So 17.11.2019 **10.00 Uhr** Gottesdienst zum Volkstrauertag
Prädikantin Heidi Jung
Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Gedenkfeier am Ehrenmahl statt.
- Mi 20.11.2019 19.00 Uhr Andacht zum Buß- und Betttag
Prädikantin Heidi Jung
- So 24.11.2019 17.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl
Pfr. Stefan Fischbach
- Sa 30.11.2019 18.00 Uhr Andacht auf dem **Adventsmarkt**

Hömberg

- So 15.09.2019 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Pfr. Markus Fehlhaber und
Pastoralreferent Michael Staude
- So 22.09.2019 14.00 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation
Prädikantin Stefanie Krampen
- So 13.10.2019 14.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest
Stellvertretender Dekan
Pfr. Christian Dolke
- So 27.10.2019 17.00 Uhr Prädikantin Stefanie Krampen
- So 17.11.2019 11.30 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf
dem Friedhof in Hömberg
Ortsgemeinde Hömberg, FFW
Hömberg, Prädikantin Heidi Jung,
Posaunenchor Dausenau
- So 17.11.2019 12.15 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf
dem Friedhof in Zimmerschied
Ortsgemeinde Zimmerschied,
Prädikantin Heidi Jung,
Posaunenchor Dausenau
- So 24.11.2019 17.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Abendmahl
Pfr. Stefan Fischbach

Friedrichsseggen, Frücht mit Nievern und Miellen

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im Rhein-Lahn-Kurier und in „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau.

- So 01.09.2019 10.30 Uhr Frücht, Gemeindeversammlung und Gemeindefest, mit Abendmahl
- So 08.09.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 08.09.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 15.09.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 22.09.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen, mit Abendmahl
- So 22.09.2019 11.00 Uhr Nievern, mit Abendmahl
- So 29.09.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 06.10.2019 10.30 Uhr Frücht, Erntedankfest, mit Abendmahl
- So 13.10.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 13.10.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 20.10.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 27.10.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen, mit Abendmahl
- So 27.10.2019 11.00 Uhr Nievern, mit Abendmahl
- So 03.11.2019 10.30 Uhr Frücht, mit Abendmahl
- So 10.11.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 10.11.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 17.11.2019 10.30 Uhr Frücht, Volkstrauertag
- So 24.11.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen, Toten-/Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl
- So 24.11.2019 11.00 Uhr Nievern, Toten-/Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl

ANTJE MÜLLER

Was kommt nach dem Ende?

„Zwei Zwillingen brüder wuchsen im Leib ihrer Mutter heran. In dem Maß, in dem ihr Bewusstsein wuchs, stieg die Freude: „Sag, ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?“, sagten sie. Die Zwillinge begannen ihre Welt zu entdecken. Als sie aber die Schnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband und die ihnen Nahrung gab, da sangen sie vor Freude. „Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!“ Die Wochen und Monate vergingen, plötzlich merkten sie wie sehr sie sich verändert hatten. „Was soll das heißen?“, fragte der eine. „Das heißt“, antwortet der andere, „dass unser Aufenthalt hier bald zu Ende geht.“ - „Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der andere, „ich möchte für immer hier bleiben“. „Wir haben aber keine andere Wahl“, entgegnete der andere, „aber vielleicht gibt es ja auch ein Leben nach der Geburt.“ „Wie könnte dies sein?“, fragte zweifelnd der Erste. „Wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollten wir ohne sie leben können? Au-

ßerdem haben andere vor uns diesen Schoß verlassen, und niemand ist zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende.“ So fiel der eine von ihnen in tiefen Kummer und sagte: „Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann das Leben im Mutterleib? Es ist sinnlos. Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem und wir sitzen nur in einem riesigen Brutkasten. Aber sie muss doch existieren. Wie sonst sollten wir hierhergekommen sein? Und wie könnten wir am Leben bleiben?“ „Hast Du je unsere Mutter gesehen?“, fragte dann wieder der andere. „Womöglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Und wir haben sie uns erdacht, weil wir dadurch unser Leben besser verstehen können.“ Und so waren die letzten Tage im Schoß der Mutter gefüllt mit vielen Fragen und großer Angst. Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Sie schrienen. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.“



Die Geschichte von den Zwillingen im Mutterleib stammt von Henri J. M. Nouwen

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

So wie sich die Zwillinge nicht vorstellen können, dass es außerhalb des Mutterleibes ein Leben geben könnte, so können wir uns oft nicht vorstellen, dass es außerhalb unseres irdischen Lebens ein anderes Leben geben könnte. So wie die Zwillinge daran zweifeln, ob die Mutter real ist oder doch womöglich nur ein großer Brutkasten, denn keiner hat sie je gesehen, genauso zweifeln wir manchmal an der Existenz Gottes, des Schöpfers. Genauso wie die Zwillinge sich fragen, welchen Sinn das Leben im Mutterleib hat, genauso fragen wir uns, welchen Sinn dieses irdische Leben hat, wenn es doch durch den Tod begrenzt ist. Vielleicht ist es nur eine

Vorbereitungszeit, eine Bewährung für ein viel schöneres Leben, das dann erst kommen wird? Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

BIBLISCHE BILDER VOM POST-MORTALEN ERGEHEN

Es gibt keine Religion der Welt, die nicht irgendeine Vorstellung über ein Weiterleben nach dem Tod hat.

Die Bibel spricht nur in Bildern davon, die aber selbst auch eine Entwicklung durchgemacht haben. In den ältesten Teilen des Alten Testaments (AT) ist von der Scheol als Schattenreich die Rede, in die alle Toten kommen, aber die Scheol ist ein Ort ohne Gott, es gibt dort auch keine ausglei-

chende Gerechtigkeit (Jes 38,10-19, Gen 37,35). In der weiteren Entwicklung und – so würde ich sagen – fortschreitenden Gottesoffenbarung erkannten die Juden, dass die Scheol nicht mit einem liebenden Gott zu vereinbaren ist, der ja in immerwährender Verbindung zu seinem Volk und den geliebten Menschen stehen möchte. So finden wir dann Stellen wie Daniel 12,2, wo es heißt, dass viele am „Jüngsten Tag“ aufwachen werden, etliche zu ewigem Leben und etliche zu ewiger Schmach und Schande.



Bild: R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de



Das Foto von Albert Dezetter auf pixabay.com zeigt ein Mosaik aus der Altstadt von Jerusalem, das das himmlische Jerusalem zeigt

GLEICHNISSE, DIE JESUS FÜR DAS LEBEN NACH DEM TOD VERWENDET

Jesus selbst verwendet ebenfalls viele Bilder und Symbole, um das Leben nach dem Tod zu beschreiben, so spricht er vom „himmlischen Hochzeitsmahl“ (Mt 22,1-14/ Offb.19,7.9/ 21,2) und davon, dass wir mit Abraham, Isaak und Jakob im Reich Gottes zu Tische sitzen werden (Mt 8,11.12), auch das bekannte Wort von den „himmlischen Wohnungen“ (Joh 14,12), in die er schon vorausgegangen ist, soll das

Den Märtyrern der Makkabäerzeit wird himmlische Belohnung versprochen, und das Buch der Weisheit 3,9 betont, dass die Seelen der Gerechten in Gottes Hand sind und keine Qual sie anrührt.

Im Neuen Testament wird die Auferstehung Jesu Christi an Ostern der Garant für unsere Auferstehung. Paulus schreibt in 1 Kor 15,12-19: „Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wieso sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich... Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.“

postmortale Ergehen anschaulich machen. Die Stadt Jerusalem, die für Juden und Judenchristen der ersten Generation die „heilige Stadt“ war und emotional hoch besetzt ist, wird ebenfalls in den Himmel katapultiert. Wenn im irdischen Jerusalem wieder einmal Krieg und Gewalt vorherrschte, dann konnte man sich in das „himmlische Jerusalem“ hineindenken, in eine wunderbare, goldene Stadt mit Stadtmauern aus 12 Edelsteinen, in denen die verstorbenen Gerechten wohnen (Offb.21,2). „Jerusalem, du hochgebaute Stadt, wollt Gott, ich wär in dir.“ (EG 150)

Dass es Menschen gibt, die sich der Liebe Gottes verweigern und bis zu ihrem Tod und darüber hinaus am Bösen festhalten, die nicht an diesem „Festmahl“ teilnehmen möchten, ist eine reale

Möglichkeit, an die auch Jesus glaubte. Siebenmal wird in den Evangelien die Formel vom „Heulen und Zähneklappern“ verwendet, um den Zustand der Hölle zu beschreiben (Mt 8,12 u.a.). Nicht Gott schickt jemanden in die Hölle, sondern die Hölle ist menschengemacht, ihre Tore sind von innen verschlossen. Das Fegefeuer ist hingegen ist keine Hölle, sondern eine „Vorstufe“ zum Himmel und – auch nach moderner kath. Theologie – kein Ort, an dem ein Feuer brennt, sondern ein Läuterungszustand der Seele, die sich ihrer eigenen Sünden bewusst wird und dadurch brennende Scham fühlt.

DIE VOLLENDUNG DER WELT

Neben diesen Vorstellungen vom Ergehen der einzelnen Verstorbenen und darüber, welchen Leib sie haben werden (in 1 Kor 15,35 ff. schreibt Paulus vom verklärten und unverweslichen Leib), gibt es im Judentum und auch im Christentum den Glauben an die Erlösung der ganzen Welt. Im Theologiestudium wird dieser ganze Themenkomplex im Fach Eschatologie behandelt (von griechisch „ta eschata“ = die letzten Dinge).

Für die Juden ist die kommende Welt (Olam haba) mit dem Kommen des Messias verbunden, der diese neue Welt in Frieden und Liebe regieren wird, dann wird der Wolf beim Lamm liegen

(Tierfrieden, vgl. Jes 65,25/Jes 11,6), und Schwerter werden zu Pflugscharen geschmiedet, weil kein Volk mehr Krieg führt (Mi 4,3/ Jes 2,4)

Für die Christen, die glauben, dass der Messias in Gestalt von Jesus schon da war, ist die neue Welt verbunden mit der Wiederkunft Christi und der Schöpfung „eines neuen Himmels und einer neuen Erde“, in der es kein Leid, Geschrei und Schmerz mehr geben wird“ (vgl. Offenbarung, 21. Kapitel).

Strittig ist die Frage, ob vor oder nach der Wiederkunft Christi das tausendjährige Friedensreich kommt, oder ob dies sinnbildlich steht für das Zeitalter der Kirche. Strittig ist auch die Frage, ob die Toten in einem bewussten Zustand vor Gott sind bis zum Jüngsten Tag, also bis Christus wiederkommt, oder ob sie bis dahin „schlafen“ (Ganztod-Theorie, Lehre vom Seelenschlaf). Wichtig wird diese Frage dann, wenn es darum geht, ob Verstorbene für uns beten können. Nach katholischem Verständnis ist dies möglich. Da die Heiligen im Himmel schon – bildlich gesprochen – vor dem Thron Gottes stehen, können sie angerufen werden, damit sie für uns bei Gott Fürbitte einlegen („Bitte für uns“).

Christliche Sondergruppen wie die Zeugen Jehovas, die die Wiederkunft Christi vorausberechnen wollen und an eine himmlische Regierung von 144.000 Gerechten glauben, während der Rest der Menschheit auf einer paradiesisch umgestalteten Erde lebt, sollen hier nicht näher behandelt werden.

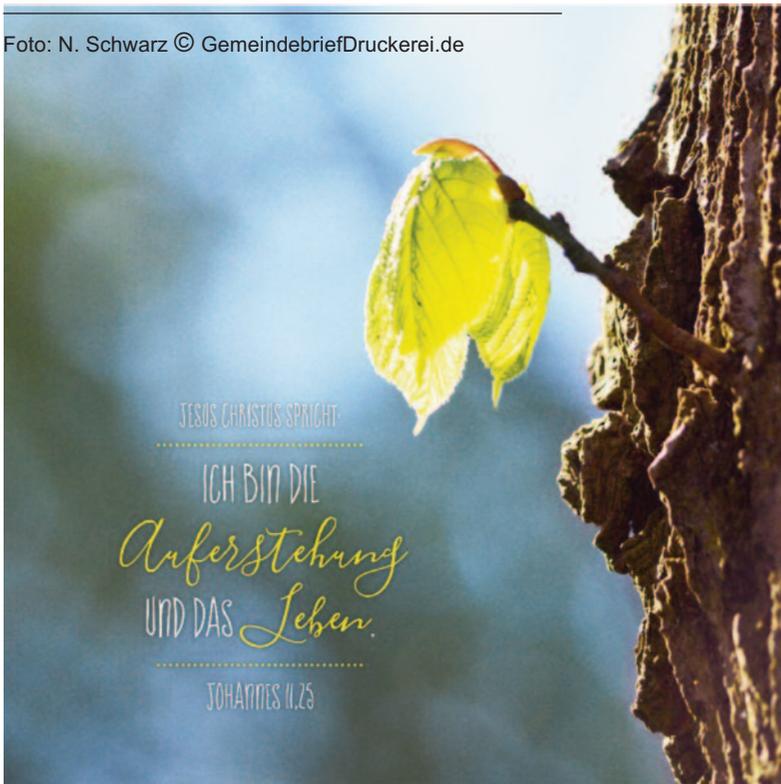
FAZIT

Fazit ist, dass die Bilder sehr vielfältig sind und wir uns in einem hochspekulativen Bereich befinden. Es geht hier um ein „Geheimnis des Glaubens“.

Wie die Auferstehung sein wird, wissen wir im Grunde nicht, wir können uns ihr nur in Bildern nähern und jeder, der behauptet, er wisse genau wie es sein wird, lügt.

Wir können aber darauf vertrauen, dass wir bei Gott gut aufgehoben sind, und gewiss sein, dass „weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8,38-39)

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



HEIDI JUNG

100 Dinge, die du NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest

Lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz erlangen.

So können wir es in der Bibel in ge-rechter Sprache lesen. (Ps 90,12). Schon vor rund 3000 Jahren hat ein Psalmist diesen Satz aufgeschrieben.

„Mensch, bedenke, dass du sterben musst, damit du klug wirst.“ So gibt Fabian Vogt den Satz in seinem kleinen Reiseführer durch das Jenseits wieder. „Wobei Klugheit“, so lesen wir bei Fabian Vogt weiter, „in der orientalischen Antike nichts mit Bildung oder einem hochgeputzten IQ zu tun hatte, sondern vor allem die Lebenstauglichkeit meinte. Anders ausgedrückt: Wer über den Tod nachdenkt, der lernt zu leben. Und zwar im Hier und Jetzt.“

100 Dinge, die du NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest

Kommt nach dem Tod noch was? Und wie! Zumindest ist die Welt voll von faszinierenden Jenseitsvorstellungen, die wirklich unsterbliche Erlebnisse versprechen. Fabian Vogt präsentiert die wichtigsten "Highlights der Ewigkeit" – und zeigt dabei auf unterhaltsame Weise, warum die vielen anregenden Bilder tatsächlich hel-

fen, mit der irdischen Vergänglichkeit gelassener umzugehen. Wie kann man sich die Reise ins Jenseits vorstellen; den Himmel; oder auch die Vor- und Haupthölle? Natürlich geht es auch um Wiedergeburtsvorstellungen und drohende Apokalypsen. Außerdem fasst Fabian Vogt die Kernbotschaften der Jenseitsvorstellungen noch einmal aus christlicher Perspektive zusammen.



Das Buch für alle, die irgendwann mal sterben müssen – und wissen wollen, wie es danach weitergeht. Ein paar Highlights der Ewigkeit:

- Einen Ausflug zur "Insel der Seligen" machen
- Auf dem Nordlicht in den Himmel tanzen
- Einen Apfelbaum im Garten Eden pflanzen

- Mit dem Fährmann Charon über den Styx fahren
- Am Gilgamesch-Kraut naschen
- Mit Manitu durch die Ewigen Jagdgründe reiten

Fabian Vogt ist Schriftsteller, Künstler, promovierter Theologe und lebt mit seiner Familie in der Nähe von Frankfurt.

EVA LEMAIRE

Filmbesprechung: Nokan

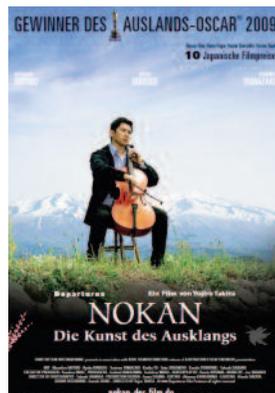
Der erfolglose Cellist Daigo muss sich bei einem Bestatter verdingen. In Japan – dort spielt der Film – ist dies unreine Arbeit. Mit dem Tod will man sich nicht abgeben. Selbst Daigos Frau will ihn wegen seiner Arbeit nicht mehr berühren.

Warum macht Daigo trotz aller Widerstände diesen Job?

Er erkennt, dass der Tod Teil des Lebens ist, und erweist deshalb den Verstorbenen einen Liebesdienst. Und der ganzen Familie: Denn sie können noch einmal in diesem Leichnam ihre Mutter erkennen, in dem toten Menschen noch einmal Schwiegermutter und Oma sehen. Jetzt kann die Familie sagen: „Lebe wohl!“.

Daigo und sein Chef sitzen an einem Abend zusammen, und der Alte sagt: „Wir müssen essen, damit wir nicht sterben. Also, soll es

auch schmecken!“ Und dann schlürfen, schmatzen und schlabbern die beiden mit einer kindlichen Freude den Fisch. Genießen mit einer unbändigen Lebensfreude. Die beiden haben begriffen, dass wir das Leben in seiner Tiefe nur genießen können, wenn wir akzeptiert haben, dass der Tod Teil des Lebens ist.



Seite 22: Buchcover, Fabian Vogt, 100 Dinge, die du nach dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest; Seite 23: Filmplakat zum Film Nokan

STEPHAN HAUSER

Neutral – kostenfrei – wohnortnah: Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in Rheinland-Pfalz

Seit mittlerweile mehr als 10 Jahren gibt es den gesetzlichen Anspruch auf eine sogenannte Pflegeberatung. Dafür bestehen in Rheinland-Pfalz flächendeckend und wohnortnah 135 Pflegestützpunkte.

Gemeinsam mit Betroffenen und deren Angehörigen oder Beauftragten machen sich die Fachkräfte ein Bild über den Hilfe- und Unterstützungsbedarf sowie über die Wohnsituation. Auf dieser Basis informieren sie gezielt über das notwendige und regional vorhandene Leistungsspektrum – bei Bedarf auch durch einen Hausbesuch. Ob und welche Leistungen in

Anspruch genommen werden, entscheiden Betroffene und Angehörige selbst.

Zum Beratungsspektrum gehören weiterhin Fragen zu Kosten, Pflegeorganisation oder Rechten und Pflichten von pflegebedürftigen Menschen. Auch über die Pflegeversicherung hinaus informieren die Fachkräfte über finanzielle Hilfen oder weitere Themen wie Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung oder Schwerbehinderung und sind bei der Antragstellung behilflich.





Fotos Seite 24 und 25: Pflegestützpunkt Bad Ems

Getragen und finanziert werden die Pflegestützpunkte von den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie dem Land Rheinland-Pfalz und den Trägern der Beratungs- und Koor-

dinierungsstellen. Daher steht dieses Beratungsangebot für die Bürger kostenfrei zur Verfügung.

Gerne kommen die Fachkräfte auch als Referenten in Gruppen und Kreise.

Im Rhein-Lahn-Kreis gibt es vier Pflegestützpunkte:

- **Bad Ems, Kirchgasse 15-17 – Tel.: 02603/5750 + 70587**
- **Diez, Friedhofstraße 19 – Tel.: 06432/919813 + 9528870**
- **Lahnstein, Gutenbergstraße 8 – Tel.: 02621/940820 + 940869**
- **Nastätten, Borngasse 14a – Tel.: 06772/939614 + 939620**

INGO THRUN

Orgelmusik im Gespräch

Sonntag, 15. September 2019 um 16.30 Uhr
Orgelepore der ev. Martinskirche
Ingo Thrun an der Eule-Orgel
J.S. Bachs Schübler-Choräle –
sechs Choralbearbeitungen „von verschiedener Art“

Mit dem Programm der diesjährigen Folge der beliebten Gesprächsmusikreihe geht es diesmal um die sogenannten „Schübler-Choräle“ J.S. Bachs, benannt nach dem Verleger der gedruckten Ausgabe Johann Georg Schübler in Zella.

Gegen Ende seines Lebens blickt Bach mit dieser Sammlung noch einmal zurück auf bisher Komponiertes und richtet die meistens als Kantatensätze entstandene Musik für die Orgel ein. Zu bewundern und zu erfahren, wie meisterhaft und planvoll er dabei vorging, wird reichlich Gelegenheit sein, wenn die Besucher wie jedes Jahr auf der Orgelepore der Martinskirche den Organisten beim Spiel hautnah erleben.

Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird um eine Kollekte zugunsten der Eule-Orgel gebeten.

HEIDI JUNG

Konzert in der St. Kastorkirche Dausenau

Sonntag, 17. November 2019
18.00 Uhr
Sabine Hornung
Harfe und Gesang

Die Musik erzählt Geschichten, uralte Legenden, fängt jene magischen Stimmungen ein, in denen die Zeit stillzustehen scheint. Das Repertoire reicht von orientalischen Melodien, nordischer Folklore und traditionellen Klängen aus der Bretagne, Schottland und Irland.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Künstlerin wird gebeten.



Foto: Gerd Jung

INGO THRUN

Bläserkonzert mit „Frechblech“

**Frechblech ist ein Soloquintett des ev. Dekanates Westerwald
Leitung: Jens Schawaller
Samstag, 19. Oktober 2019 um 19.00 Uhr
ev. Martinskirche**

Zwei Bläserinnen und drei Bläser bilden diese kleine, aber feine Gruppe der Dekanatskirchenmusik, die unter dem Namen FRECHBLECH als ein festgefügtes Soloensemble projektbezogen und regelmäßig auf hohem bläserischen und künstlerischen Niveau in Gottesdiensten und Konzerten musiziert; alle Bläserinnen und Bläser - Rudi Weide (Trompete und Flügelhorn), Claudia Liebe (Trompete und Flügelhorn), Dorit Gille (Waldhorn), Benjamin Bereznai (Bariton) und Jens Schawaller (Helikon) - engagieren sich seit Jahrzehnten in der evangelischen Bläserarbeit.

Mit einem abwechslungsreichen Programm präsentiert sich die Bläsergruppe am Samstag, 19. Oktober, in der Martinskirche. Von alt bis neu, von ernst bis unterhaltsam – Konzerte mit Frechblech sind immer ein stilistischer Querschnitt durch die Jahrhunderte, stets anspruchsvoll und ansprechend präsentiert. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzert.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang zur Deckung der Kosten wird gebeten.



Foto: Frechblech

WILFRIED STELLER

Geburtstag im Dornröschenschlaf

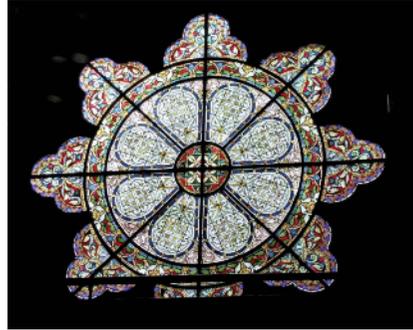
Evangelische Kaiser-Wilhelm-Kirche wird 120

Mit einem Zelt-Gottesdienst und anschließendem Fest begeht die Evangelische Kirchengemeinde Bad Ems am Sonntag, 8. September, das 120-jährige Bestehen der Kaiser-Wilhelm-Kirche.

Herzliche Einladung!



Die Festlichkeiten beginnen um 11 Uhr auf dem Gelände des Parkhotels in der Malbergstraße 7, da die Kirche selbst aus Gründen der Sicherheit nicht zugänglich ist. Sie liegt seit zwei Jahren im Dornröschenschlaf und wartet auf eine umfangreiche Sanierung und die Realisierung des neuen Nutzungskonzeptes der Kirchengemeinde.



Den Gottesdienst gestalten Pfarrerin Liebe Van den Aemele und Mitarbeitende der Kirchengemeinde. Musikalisch begleitet wird er vom Posaunenchor Bad Ems, der aus anderen Chören des Dekanats verstärkt wird; die Leitung hat Dekanatskantor Ingo Thrun. Nach dem



Gottesdienst wird bei Suppe und Orgelwein gefeiert; den Imbiss stiftet das Bad Emser Seniorenpflegeheim Georg-Vömel-Haus. Die Evangelische - Kirchengemeinde Bad Ems und der Förderverein Kaiser-Wilhelm-Kirche freuen sich auf zahlreichen Geburtstagsbesuch. Parkmöglichkeiten gibt es unterhalb der Kirche und hinter dem Bahnhof.

Fotos Seite 28 u. 29:
Ev. Kirchengemeinde
Bad Ems

LIEVE VAN DEN AMEELE, FÖRDERVEREIN DER KAISER-WILHELM-KIRCHE

Kaiwiki – Neues vom EMSigen Hahn...

Pfffff! Da klebt mein Gefieder ja zusammen, bei dieser Hitze. Und auch die Gedanken kleben fest.

Also, mal sehen. Was war denn los in der Zwischenzeit? Ja, die neuen Architekten waren da mit dem obersten Architekten der Landeskirche, Herrn Bay. Und die haben sich unsere KWK noch einmal ganz genau angeschaut. Sie haben dabei Steine angeklopft, genickt, gestöhnt, gebrummt, aha und oho gerufen und viel Technobammel von sich gegeben. Und die Moral von der Geschichte: Es wird noch laaaange dauern, bis mein Gefieder wieder in luftiger Höhe zu sehen sein wird!

Denn: Wie Ihr vielleicht wisst, steht der Turm auf eher wackeligem Boden. Einerseits war das schon immer so, denn dort hatte man beim Bau keinen Fels als Fundament gefunden und deshalb Steine in die Grube geworfen. Das ging eine Weile gut, aber jetzt ist die Sache wackelig. Und da ist die Frage, woher genau das kommt. Durch den Zahn der Zeit, oder womöglich durch den Tunnelbau, der das Erdreich in Bewegung gesetzt hat? Alle Steine müssten angeschaut und in den Originalzustand versetzt werden – darüber wacht der Denkmalschutz. Und das alles wirft die Frage aller Fragen auf: Wer muss das bezahlen? Wer

kann das überhaupt bezahlen?

Ich hätte ja schon gerne, dass aus unserer KWK ein Haus der lebendigen Steine wird. Menschen sollen sich darin zu Hause fühlen – nicht nur zum Gottesdienst oder zum Konzert. Dafür alleine wäre die Instandsetzung – schwieriges Wort! – zu teuer. Ich möchte, dass Menschen sich dort auch wohlfühlen, Hilfe erfahren, einander begegnen und was Neues lernen können. Kurzum, dass Gott Wohnung nimmt bei uns Menschen.

Bis bald mal wieder!



Bild: Van den Ameele

LIEVE VAN DEN AMEELE

Anna Wolf – ein Nachruf

Anna Wolf stammte aus Sibirien. Sie hatte sechs Geschwister. Die Eltern arbeiteten in einer Sowchose, der Vater als Schmied, die Mutter in einer Molkerei. Sie machte nach der Schule eine Ausbildung im Bauwesen und arbeitete als Malerin/Verputzerin und als Stuckateurin. 1980 heiratete sie Roman Wolf, und fünf Söhne gingen aus der Ehe hervor. Inzwischen gehören auch sechs Enkel zur Familie, das erste Urenkelchen soll im August zur Welt kommen. Seit 2004 ist die Familie in Deutschland, seit 2005 in Bad Ems. Im Jahr darauf begann Anna Wolf, als Küsterin in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Ems zu arbeiten, zunächst als Vertretungskraft, dann in Festanstellung. Bis 2017 war sie für die Kaiser-Wilhelm-Kirche zuständig, die sie gleich nach dem ersten Betreten in ihr Herz geschlossen hatte; seit deren Schließung sorgte sie für die Martinskirche und das Areal an der Markstraße.

Ihre Hobbies seien viele Kinder und viel Arbeit gewesen, sagt ihre Familie. Sie habe gerne gebacken und eingelegt, was der Garten hergab. Auch Blumen für die Kirche

habe sie dort angepflanzt. Gelesen habe sie gerne russische Literatur, konnte aber besser Deutsch, als sie zugegeben hat. In ihrem Wesen war sie zurückhaltend, ehrlich, verantwortungsbewusst – und hat meistens mehr geleistet, als sie musste, erzählen die Angehörigen. Sie war auf jeden Fall der Mittelpunkt der Familie, und sie wusste auch, was sie wollte.

Das Urenkelchen hätte sie gerne noch kennengelernt. Das hat jedoch nicht sollen sein. Im vergangenen Jahr bekam es Anna Wolf mit Schmerzen zu tun, die in eine sehr ungünstige Diagnose mündeten. Es folgten Krankenhausaufenthalte und Zeiten zwischen Hoffen und Bangen. Nach einem kleinen Hoffenschimmer zeigte sich die Krankheit in diesem Jahr von noch hässlicherer Seite: Ihre Schmerzen konnten von den Medikamenten kaum mehr gelindert werden, und sie wurde bettlägerig.

Wir erinnern uns an eine Frau, die immer für alle dagewesen ist und gerne geholfen hat. Die Bestattung am 25. Juli stand unter dem Wort aus Psalm 31: „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Anzeige: Ev. Kirchengemeinde Bad Ems



MANUELA NÖRTERSCHÄUSER

Jetzt auch online

Endlich sind auch die Kirchengemeinden Frücht und Friedrichssegen im digitalen Zeitalter angekommen. Eine eigene Homepage der Kirchengemeinden ergänzt das Informationsangebot: www.werkstatt-gemeinde.de



Hier findet in Zukunft jeder, was er braucht:

- Für Gottesdienstbesucher: Zeiten und Orte regulärer Gottesdienste und Hinweise auf besondere Gottesdienste
- Für Umweltfreundliche: der Gemeindebrief zum Download statt auf Papier
- Als erste Anlaufstelle: Adresse und Kontaktmöglichkeiten zum Gemeindebüro
- Mehr Überblick: Links zu den Nachbar-Kirchengemeinden
- Auch wichtig: Impressum und Datenschutz

Klicken Sie doch mal rein!

In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf die Abfrage hin, wer zukünftig in welcher Form die Gemeindepapieren „Werkstatt Gemeinde“ erhalten möchte. Diese liegt in Frücht dem Gemeindebrief bei, in Miellen und Friedrichssegen werden die Haushalte angeschrieben. Bitte beachten Sie dies und/oder geben Sie uns über das Gemeindebüro gerne eine Rückmeldung, ob Sie „Werkstatt Gemeinde“ per E-Mail, in Papierform oder (leider) gar nicht beziehen möchten.

Bild: Screenshot der Gemeindehomepage werkstatt-gemeinde.de

HEIDI JUNG

Herzlich willkommen im Pfarrbüro in Dausenau

Seit 01. Juli 2019 ist das Pfarrbüro der ev. Kirchengemeinden Dausenau und Hömberg/Zimmerschied in Dausenau wieder regelmäßig jeden Donnerstagvormittag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit unserer neuen Pfarramtssekretärin Frau Petra Bauer besetzt. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um Bescheinigungen und Formalitäten sowie anderen Fragen und Anregungen. Sie können während der o.g. Zeit gerne persönlich im Pfarramt vorbeikommen oder ihr Anliegen telefonisch vortragen. Wir freuen uns sehr, dass Frau Petra Bauer diese Arbeit in unseren beiden Kirchengemeinden übernommen hat, und wünschen ihr Gottes Segen für ihre Aufgabe.



Foto: Heidi Jung



Im Nach(t)gottesdienst am 26. Juni wurde Frau Bauer von Pfarrerin Eva Lemaire offiziell in ihr Amt eingeführt.

Foto: Jochen Müller

EVA LEMAIRE, JASMIN SCHÖNEMANN-LEMAIRE

Eine Ära geht zu Ende ...

Die Chorgemeinschaft Hömburg-Zimmerschied verabschiedet sich nach 43 Jahren

43 Jahre lang hat die Chorgemeinschaft Hömburg-Zimmerschied das Orts- und Gemeindeleben in Hömburg und Zimmerschied gestaltet und geprägt.

Als damaligem Hömberger Ortsbürgermeister gelang es Erwin Henneemann im Jahre 1976, den neuen Pfarrer und Chorleiter Reinhold Bars direkt nach seinem Dienstantritt für einen Kirchenchor zu begeistern und ihm auch gleich den Taktstock anzubieten. Mit 32 Frauen und Männern wurde sie unter dem Vorsitz von Adolf Bruchschmidt angefangen und seither haben sie gesungen!

Sie lassen sich gar nicht zählen –

die vielen mitgestalteten Gottesdienste, die Geburtstagsständchen und Auftritte beim Volkstrauertag und anderen wichtigen Termine in den Ortschaften. Wo etwas los war, da wurde gesungen und zur Feierlichkeit beigetragen. Mit seiner Pensionierung übergab Reinhold Bars nach 19 Jahren den Taktstock in die Hände unserer Organistin Jutta Reiter. Im gleichen Jahr übergab auch Adolf Bruchschmidt den Vorsitz des Chores an Emmy Schäfer. Beide Frauen nahmen diese Ämter bis zum heutigen Tage mit viel Begeisterung und hohem persönlichen Einsatz wahr.

Foto: Bernd Christoph Matern



Nicht nur wir Pfarrerinnen haben in den letzten sechs Jahren die Chorgemeinschaft als Rückgrat der Kirchengemeinde empfunden, sondern sehr viele mehr.

Nun, nach langen Jahren geht dem Chor die Puste aus. Viele Sängerrinnen und Sänger sind in den vergangenen Jahren wegen Krankheit und Alter ausgeschieden. Bei manchen musste der Chor auf der Trauerfeier singen. Nur wenige, wenn auch sehr engagierte Mitglieder, sind dazu gestoßen.

In diesen Sommermonaten wurde nun deutlich: Sieben übrig gebliebene Sängerrinnen und Sänger sind nicht mehr genug für einen vollen, schönen Chorklang. Deshalb wurde schweren Herzens das Waldfest im Zimmerschieder Steinbruch als Abschluss ih-

res Wirkens festgelegt.

Der Kirchengemeinde Hömberg-Zimmerschied bleibt an dieser Stelle der Dank: Danke für die vielen feierlichen Momente voller Gesang zum Lob Gottes. Danke für den Einsatz – man konnte immer auf euch zählen. Danke für die Gemeinschaft, die Ihr vorgelebt habt und mit der ihr Andere anstecken konntet.

Die Kirchengemeinde wird die Chorgemeinschaft vermissen, und es bleibt nur zu hoffen, dass sich dann und wann doch noch mal ein Grüppchen zusammenfindet und singt – damit das Lob Gottes nicht ganz schweige, sondern in den Orten weiterklingen kann.

Danke !



Foto: Heidi Jung

HEIDI JUNG FÜR DIE KIRCHENVORSTÄNDE HÖMBERG-ZIMMERSCHIED UND DAUSENAU

Ohne Pfarrer – Wie geht es jetzt weiter?

Mit Dankbarkeit, aber auch mit großer Wehmut im Herzen, blicken wir auf die letzten sechs Jahre in unseren Kirchengemeinden Dausenau und Hömberg/Zimmerschied zurück, vor allem auf die vielen besonderen Gottesdienste, auf Begegnungen mit einer Pfarrfamilie, die in dieser Zeit doppelt so groß geworden ist – zum Erstaunen vieler Gemeindeglieder. Wir wünschen euch, liebe Eva Lemaire, liebe Jasmin Schönemann-Lemaire und euren beiden Kindern Vitus und Cornelis Segen für eure Familie und eure zukünftige Tätigkeit in der Christuskirchengemeinde in Mainz.

Wie geht es nun in unseren Kirchengemeinden weiter? In Hömberg/Zimmerschied hat es schon einige Veränderungen im Kirchenvorstand gegeben: Erwin Hennemann ist in den Kirchenvorstand nachberufen worden und wird für die Zeit der Vakanz den Vorsitz übernehmen. In Dausenau werden wir unter dem Vorsitz von Heidi Jung in alt bewährter Weise weiterarbeiten.

Die **Vakanzvertretung**, d. h. die Vertretung für alle Belange rund um Seelsorge, Taufe, Hochzeit, Sterbefall wird bis auf weiteres

Herr Pfarrer Markus Fehlhaber, Ökumene-Beauftragter des Dekanats

übernehmen. Seine Kontaktdaten können Sie dem Gemeindegroß „Werkstatt Gemeinde“ unter Kontakte

auf Seite 39 entnehmen. Er wird Ihre Wünsche und Anliegen nicht alle selbst erledigen können, aber er ist Ihr Ansprechpartner und hilft dann weiter.

Im Pfarrbüro in Dausenau können Sie donnerstags vormittags unsere Pfarramtssekretärin Frau Bauer direkt erreichen, für die restliche Zeit ist der Anrufbeantworter geschaltet, der regelmäßig abgehört wird. Auch über Mail sind das Pfarrbüro und die Kirchengemeinden erreichbar.

Zwischenzeitlich fand mit Propst Dr. Klaus Volker-Schütz, Dekanin Renate Weigel, Präses Anja Beeres und den beiden Kirchenvorständen ein Bilanzierungsgepräch statt, u.a. mit dem Ergebnis, dass wir die Pfarrstelle als volle 1,0 Pfarrstelle wieder ausschreiben können.

Der Ausschreibungstext wurde erarbeitet und nach Genehmigung durch das Dekanat Nassauer Land und die Kirchenverwaltung ist die Veröffentlichung der Ausschreibung in der Oktoberausgabe des Amtsblattes vorgesehen.

Die Pfarrstelle beinhaltet die pfarramtliche Versorgung der beiden Kirchengemeinden in Dausenau und Hömberg / Zimmerschied und die Zusammenarbeit in der zukünftigen Kooperation mit den pfarramtlich verbundenen Kir-

— Dausenau und Hömberg-Zimmerschied

Dausenau und Hömberg-Zimmerschied

chengemeinden in Bad Ems und Frücht mit Friedrichsegen. Diese Kooperation ist nach dem Pfarrstellenplan des Dekanates Nassauer Land vorgesehen. Hier stehen wir noch am Anfang, nach den kleinen Schritten im Rahmen dieser regionalen Zusammenarbeit, die wir schon aufeinander zugegangen sind, liegt noch eine große Wegstrecke vor uns.

In dem sogenannten regionalen Raum (Region V) im Pfarrstellenplan des Dekanates sind neben den Pfarrstellen Dausenau, Bad Ems und Frücht auch die Pfarrstellen Nassau, Dienethal, Schweighausen und die Stiftung Scheuern gelistet, mit dem Wunsch und der Notwendigkeit ei-

ner regionalen Zusammenarbeit. Auch auf diesem Gebiet gibt es schon erste Begegnungen und Gespräche unter den Pfarrerinnen und Pfarrern.

Wir sind voller Zuversicht und Gottvertrauen, dass wir auf einem guten und zukunftsfähigen Weg sind. Über Ihre Anregungen und Hilfen, besonders in der Vakanzzeit, freuen wir uns.

Sprechen Sie uns gerne an.

Ihre *Kirchenvorsteher*
aus Dausenau und
Hömberg/Zimmerschied



■ **Gemeindebüro für Bad Ems**

Kirchgasse 16 A

56130 Bad Ems

Tel. 02603-50126

E-Mail: kirchengemeinde.bad-ems@ekhn.de

www.bad-ems-evangelisch.de

Sprechzeiten

Mo. 14.00 - 16.00 Uhr

Do. 9.30 - 11.30 Uhr

■ **Pfarrerin Liebe Van den Aemele**

Tel. 02603-508975

E-Mail: ameele-ek-badems@gmx.net

Sprechzeiten nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand Bad Ems**

Vorsitzende: Heike Weber, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben)

■ **Gemeindebüro für Friedrichsseggen und Frücht**

Schweitzertalstraße 6

56132 Frücht

Tel. 02603-6049212

E-Mail: ev.kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de

www.werkstatt-gemeinde.de

Sprechzeiten Gemeindebüro Sa. 10-12 Uhr

■ **Pfarrerin Antje Müller**

Mobil-Tel. 0160-6368503

E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand Friedrichsseggen**

Vorsitzende: Pfrin. Antje Müller, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben)

■ **Kirchenvorstand Frücht**

Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben), E-Mail: Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

■ **Gemeindebüro für Dausenau und Hömberg/Zimmerschied**

Lahnstraße 63

56132 Dausenau

Tel. 02603-6256

E-Mail: kirchengemeinde.dausenau@ekhn.de

www.kirchengemeinde-dausenau.info

www.hoemberg-zimmerschied.ekhn.de

Sprechzeiten

Do. 9.30 - 12.30 Uhr

■ **Vakanzvertretung: Pfarrer Markus Fehlhaber**

T. 02604 979291 (bitte ggf. Weiterleitung abwarten)

E-Mail: oekumene.rheinlahn@t-online.de

■ **Kirchenvorstand Dausenau**

Vorsitzende: Heidi Jung, Auf der Au 14, 56132 Dausenau

Tel. 02603- 6640, E-Mail: heidi.jung@kabelmail.de

■ **Kirchenvorstand Hömberg/Zimmerschied**

Vorsitzender Erwin Hennemann: Kontaktdaten bitte im Gemeindebüro Dausenau und Hömberg/Zimmerschied unter T. 02603-6256 erfragen.

Küsterinnen und Küster:

■ Bad Ems und Kemmenau bitte im Büro erfragen, Tel. 02603-50126

■ Dausenau für St. Kastorkirche und Gemeindehaus:

Sabine Flesch-Kesternich, Auf dem Werth 15, 56132 Dausenau,

Tel. 02603-14455

■ Friedrichsseggen: Inge Lautz, Tel. 02621-5830

■ Frücht: Olaf Nett, bitte bei Pfrin. Müller erfragen 0160-6368503

■ Hömberg/Zimmerschied: Kirchenvorsteher/innen im Wechsel
(Stv. Vorsitzender Dietmar Roßtäuscher 0171-1807998)

■ Nievern: Friedhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört),
E-Mail rubroedernievern@vodafone.de

■ **Impressum**

Ev. Kirchengemeinde Bad Ems

Kirchgasse 15-17 · 56130 Bad Ems

Ev. Kirchengemeinden Dausenau und Hömberg-Zimmerschied

Lahnstraße 63 · 56132 Dausenau

Ev. Kirchengemeinden Friedrichsseggen und Frücht-Miellen-Nievern

Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht

Redaktion: Redaktion@Werkstatt-Gemeinde.de

Auflage: 4270 Exemplare, Erscheinungsweise: viermal im Jahr



Foto: Heidi Jung

**Sei wie ein Baum, fest verwurzelt,
der aus dem Boden seine Lebenskraft empfängt.
Sei wie ein Baum, aufrecht,
der sich in den Himmel streckt.
Sei wie ein Baum, mit vielen Ästen,
die in den weiten Raum streben.
Sei wie ein Baum, der die Sonnenstrahlen
auffängt und Leben schafft.**